

Frankensteiner

Kreis-Blatt.

Ersteit Mittwoch und Samstag.

Pränumerationspreis  
vierteljährlich 40 Pf., durch die Post  
50 Pf. — Einzelne Nummern 6 Pf.

Insertions-Gebühren

8 Pfennige für die Spalten-Zeile  
(Bourgeois) oder deren Raum.

Ausgegeben Mittwoch, den 14. Juni.

Insertate

sind bis Dienstag und Freitag  
Vormittags 10 Uhr in der  
Buch- und Papierhandlung  
von P. Lonsky abzugeben.

Abonnements

werden ebendasselbst angenommen.

(II 5748 7. Juni.) Seit der im Kreisblatt  
Nro. 5 erfolgten Bekanntmachung vom 14. Ja-  
nuar cr. nach welcher 331 Personen in den Ge-  
nuß der Altersrente getreten waren, sind weiteren  
29 Personen im hiesigen Kreise Altersrenten be-  
willigt worden, und zwar:

1. der Kinderfrau Theresia Anlauf geb. Kau-  
lich in Baizen, 2. der Arbeiterin Ernestine Beyer  
geb. Harnig in Stolz, 3. der Arbeiterin Rosina  
Bischoff, geb. Blech in Kleutsch, 4. der Arbeiterin  
Pauline Böhme geb. eich in Johnsbach, 5. der  
Arbeiterin Theresia Brandt geb. Anlauf in Nie-  
gersdorf 6. dem Rüstmacher Johann Bund in  
Reichenstein, 7. der Wirthschafterin Theresia Puhl  
in Frankenstein, 8. dem Arbeiter Johann Ge-  
bauer in Schönwalde, 9. dem Dienstknecht Ernst  
Gottwald in Lampersdorf, 10. dem Arbeiter  
Anton Gottschlich in Schlesisch-Wiltich, 11. dem  
Stallknecht Josef Gründel in Brunau, 12. dem  
Arbeiter Robert Heber in Seitendorf, 13. der  
Forstarbeiterin Veronika Hoppe geb. Heimann  
in Schönwalde, 14. der Arbeiterin Johanna  
Hübner geb. Weidlich in Peterwitz, 15. der Wirth-  
schafterin Josefa Janaha in Raschdorf, 16. dem  
Bodenarbeiter Albert Kajemir in Frankenstein,  
17. dem Kammereiarbeiter August Lachnitt in  
Reichenstein, 18. dem Schaffer Ernst Martin  
in Quickendorf, 19. dem Ziegelmeyer Carl  
Ohnforge in Lampersdorf, 20. der Näherin Juli-  
anne Ortel geb. Schulze in Frankenstein, 21.  
dem Arbeiter Anton Vietich in Larnau, 22. der  
Kinderfrau Anna Rittich geb. Rarger in Schön-  
heide 23. der Viehschleußerin Maria Stimpel in  
Kaubitz, 24. dem Ziegelarbeiter Florian Streit  
in Prozan, 25. der Arbeiterin Theresia Teuber  
geb. Hanisch in Raifrisdorf, 26. dem Arbeiter  
Anton Tresper in Heinrichswalde, 27. dem  
Chaussee-Wegewärter Johann Tschisch genant  
Schlauser in Lampersdorf, 28. dem Tagearbeiter  
Carl Vogel in Quickendorf, 29. dem Arbeiter  
August Welzel in Raschgrund.

Es befinden sich also nunmehr von den 417  
Personen, welche einen Antrag auf Bewilligung  
der Altersrente gestellt haben, 360 im Genuße  
dieser Rente.

Invalidentrenten sind bis jetzt in 144 Fällen  
beantragt worden. Außer den bereits bekannt  
gemachten 56 Rentenempfängern ist die Invalident-  
rente, nachgenannten 34 Personen inzwischen  
bewilligt worden:

1. dem Arbeiter Amand Bed in Alt-Alt-  
mannsdorf, 2. dem Arbeiter Franz Bittner in  
Olbersdorf, 3. dem Arbeiter Gustav Bittner in  
Dittmannsdorf 4. dem Zimmergesellen Carl Bod  
in Schönwalde, 5. der Arbeiterin Louise Breiter  
geb. Franke in Gemmersdorf, 6. der Arbeiterin  
Louise Büdel in Dittmannsdorf, 7. dem Ar-  
beiter Franz Elsner in Briesnitz, 8. der Forst-  
arbeiterin Caroline Gyner in Martha, 9. dem  
Arbeiter Gottlieb Fichtner in Dittmannsdorf,  
10. dem Zimmermann Wilhelm Fulbe in Sil-  
berberg 11. dem Arbeiter Franz Gebauer in  
Seitendorf, 12. der Kinderwärterin Caroline  
Gebauer gen. Dinter geb. Frömmer in Schön-  
walde, 13. dem Arbeiter Robert Gebauer in  
Heinersdorf, 14. dem Kinderwärter Josef Helbig  
zu Samenz, 15. dem Arbeiter Florian Hübner in  
Löwenstein, 16. dem Arbeiter August Kepfer in

Stolz, 17. dem Zimmermann Ernst Köchel in  
Dittmannsdorf, 18. dem Fabrikaufseher Heinrich  
Köchel in Frankenstein, 19. dem Streckenarbeiter  
Wilhelm Krause in Frankenstein, 20. der Ar-  
beiterin Anna Kugler in Alt-Altmannsdorf  
21. der Arbeiterin Franziska Langer in Olbers-  
dorf, 22. der Arbeiterin Teresia Lasrich in Lar-  
nau, 23. dem Grubenarbeiter Carl Martin in  
Baumgarten, 24. der Tagearb. Ther. Rittsch geb.  
Winter in Reichenau, 25. der Tagearbeiterin Anna  
Rosina Pleste in Kleutsch, 26. dem Arbeiter  
Josef Prause in Gierichswalde, 27. dem Arbeiter  
Josef Rösner al. Franke in Larnau, 28. der  
Arbeiterin Caroline Rother geb. Franke in Olbers-  
dorf, 29. dem Arbeiter Gottfried Schaff in Kleutsch,  
30. dem Ziegelmeyer Johann Strohschneider in  
Reichenstein, 31. der Dienstmagd Caroline Theiner  
in Schönwalde, 32. dem Arbeiter August Volk-  
mann in Alt-Altmannsdorf, 33. dem Arbeiter  
Josef Volkmer in Johnsbach, 34. dem Strecken-  
arbeiter August Werner in Kunzendorf.

(I 5487. 7. Juni.) An Stelle des bisher in  
Frankenstein stationirten berittenen Gensdarmes  
Hielcher ist vom 1. Juni cr. ab der interimistische  
Gensdarmes Hoffmann getreten.

(I 5254 7. Juni) Das Verbot der Einfuhr  
und des Eintriebes von Klauenthiereu (Kinder,  
Schafe, Ziegen und Schweine) aus Preussisch-  
Schlesien nach Böhmen ist aufgehoben worden,  
was hierdurch bekannt gemacht wird.

(I 5256. 7. Juni.) Den Ortspolizeibehörden  
im Kreise theile ich nachstehend die durch Be-  
schlüsse der Königl. Amtsgerichte zu Trebnitz u.  
Drausnitz beschlagnahmten socialdemokratischen  
Druckschriften hierdurch mit.

- a. „An die Landbevölkerung von Schlesien u.  
Posen.“
- b. „Volkswacht für Schlesien, Posen und die  
Nachbargebiete“ Nr. 95 vom 23. April 1893,
- c. „Maiseier“ und
- d. „Der wahre Jacob“ Nr. 159 Jahrgang 1892.

Der Königl. Landrath.  
Geheime Regierungsrath. Held.

Militaria!

(III. 4939. 25. Mai.) Das diesjährige  
Ober-Ersatz-Geschäft

für den hiesigen Kreis findet am  
21., 22. und 23. Juni ds. Jahres  
im Gasthause zum Feldschlößchen vor dem Mün-  
sterberger Thore hier selbst statt. —

Bei demselben haben sich vorzustellen:

- A. am 21. Juni cr., Früh 8 Uhr
- 1. die dauernd untauglichen Militairpflichtigen,
- 2. die zum Landsturm I. Aufgebots in Vorschlag  
gebrachten Militairpflichtigen, und
- 3. die zur Aushebung in Vorschlag gebrachten  
Militairpflichtigen.

- B. am 22. Juni cr., Früh 8 Uhr
- 1. die zur Ersatzreserve in Vorschlag gebrachten  
Militairpflichtigen,
- 2. die zur Disposition der Ersatzbehörden entlas-  
senen Mannschaften,
- 3. die disponibel gebliebenen Rekruten, und
- 4. die von den Truppen- (Marine-) Theilen ab-  
gewiesenen Einjährig-Freiwilligen,
- 5. die frankten Rekruten und Mehrleute, sowie  
die Invaliden behufs ihrer Untersuchung.

C. am 23. Juni cr., Früh 8 Uhr  
diejenigen Invaliden, welche am 22. Juni  
cr. nicht zur Untersuchung gelangt sein sollten.

Alle diejenigen Militairpflichtigen, deren Re-  
klamationen bei dem letzten Ersatzgeschäft für  
begründet oder für unbegründet erachtet wor-  
den, sind darauf aufmerksam zu machen, daß die  
Eltern, Geschwister oder Verwandte derselben,  
auf deren häusliche Verhältnisse die Reklamati-  
onen Bezug nehmen, bei dem Geschäft ebenfalls-  
zugegen sein müssen.

Die Herren Ortsvorsteher haben dem Ge-  
schäft ohne Ausnahme beizumohnen. Gesuche  
um Dispensation können, wenn dieselben nicht  
mit glaubwürdigen Attesten belegt sind keines-  
falls berücksichtigt werden. Die Herren Gerichts-  
schreiber haben sich ebenfalls einzufinden und  
mit zur Stelle zu bringen:

- 1. die ärztlichen, von der Polizeibehörde be-  
glaubigten Atteste für die wegen Krankheit  
abwesenden, und die Sterbeurkunden der in-  
zwischen verstorbenen Mannschaften,
- 2. Ausfertigung des Erkenntnisurtheils hinsicht-  
lich der neuerdings bestraften, vorzustellenden  
Mannschaften,
- 3. gerichtliche Bescheinigungen für die in Unter-  
suchung oder in Haft befindl. Mannschaften u.
- 4. die Geburtslisten und die Stammrollen von  
sämtlichen drei Jahrgängen.

Gemüthsfranke, Blödsinnige, Krüppel zc.  
dürfen auf Grund polizeilich beglaubigter ärzt-  
licher Zeugnisse von der persönlichen Bestellung  
befreit werden. Von Mannschaften, welche zur  
Zeit des Aushebungsgeschäfts sich in Irren-An-  
stalten befinden, oder aus solchen Anstalten als  
geheilt oder nicht geheilt wieder entlassen sind,  
müssen Atteste der bezügl. Anstalten vorliegen.  
Die oben unter A und B Nr. 1, 2, 3 und 4 be-  
zeichneten Militairpflichtigen haben sich an den  
genannten Tagen — 21. und 22. Juni c. —

pünktlich früh 7 Uhr  
auf dem Bestimmungsorte einzufinden und ihre  
Bestellungsordere mit zur Stelle zu bringen. —  
Gegen die ohne Entschuldigung ausbleibenden  
oder zu spät erscheinenden Militairpflichtigen  
wird nach den Bestimmungen der §§ 26 ad 7,  
62 ad 3 und 5 und 66 ad 3 der deutschen Wehr-  
ordnung vom 22. November 1888 verfahren  
werden.

Königl. Landrath,  
Geheime Regierungsrath Held.

**Bekanntmachung,  
den Ankauf von Remonten für  
1893 betreffend.  
Regierungsbezirk Breslau.**

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche des Regierungsbezirks Breslau für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 resp. 9 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar;

am 18. Juli	Gr.-Wartenberg	8,30 Uhr,
" 19. "	Trebnitz	9 "
" 20. "	Süßwinkel	9 "
" 21. "	Bernstadt	8 "
" 22. "	Hainslau	8 "

Die von der Remonte-Ankauf-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen; ebenso Krippenseher und Klopffengste, sowie Wallache mit ausgeprägten Hengstmanieren, welche sich in den ersten 10 beziehungsweise 28 Tagen nach Einlieferung in den Depots als solche erweisen. Pferde, welche den Verkäufern nicht eigentümlich gehören oder durch einen nicht legitimierten Bevollmächtigten der Kommission vorgestellt werden, sind vom Kauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke rindlederne Trense mit starkem Gebiß und eine neue Kopfhalter von Leder oder Haut mit zwei, mindestens zwei Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, sind die Deckscheine resp. Füllenscheine mitzubringen, auch werden die Verkäufer ersucht, die Schweife der Pferde nicht zu coupiren oder übermäßig zu verkürzen. Ferner ist es dringend erwünscht, daß ein zu maffiger oder zu weicher Futterzustand bei den zum Verkauf zu stellenden Remonten nicht stattfindet, weil dadurch die in den Remontedepots vorkommenden Krankheiten sehr viel schwerer zu übersehen sind, als dies bei rationell und nicht übermäßig gefütterten Remonten der Fall ist. Die auf den Märkten vorzustellenden Remonten müssen daher in solcher Verfassung sein, daß sie durch mangelhafte Ernährung nicht gelitten haben und bei der Musterung ihrem Alter entsprechend in Knochen und Muskulatur ausgebildet sind.

Berlin, den 25. Februar 1893.

**Kriegsministerium.  
Remontierungs-Abtheilung.  
gez. Hoffmann — Scholz.**

A.-B.-S. 300. Die Reichs-Telegraphen-Linien sind häufig vorsätzlichen oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittels Steinwürfe u. ausgelegt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder gestört wird,

so wird hierdurch auf die durch das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich festgesetzten Strafen wegen dergleichen Beschädigung aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphenanlagen derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Erfasse oder zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle aus dem Fonds der Reichspost- u. Telegraphenverwaltung werden gezahlt werden. Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Erfasse herangezogen werden können, desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Personen verhindert worden ist, der gegen die Telegraphen-Anlagen verübte Unfug aber soweit festgestellt, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

Die Bestimmungen in dem Strafgesetzbuche für das Deutsche Reich lauten:

§ 317. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt vorsätzlich Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von Einem Monat bis zu Drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt fahrlässiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft.

Breslau, den 12. Oktober 1881.

**Kaiserl. Ober-Post-Direction. Schiffmann.**

**Stechbriefs-Erneuerung.**

Glatz, den 7. Juni 1893. Der hinter der verhehlischen Josefa Kindeklee geb. Sentschel, früher zu Freiburg, am 3. Juni 1892 diesseits erlassene Stechbrief wird hierdurch erneuert. Nitenzeichen III N. 477 91.

**Der Erste Staatsanwalt.**

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kunzendorf Band II Blatt 42 auf den Namen des Gerbermeisters Carl Weiß zu Kunzendorf eingetragene Grundstück **am 4. August 1893 Vorm. 8 1/2 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück, Bauergut, ist mit 767,76 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 26,7240 Hektar zur Grundsteuer, mit 270 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. — Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abtheil. II eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

**4. August 1893 Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Frankenstein, den 7. Juni 1893.

**Königliches Amtsgericht. (743)**

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Frankenberg großen Theils Band II Blatt 52 auf den Namen des Mül-

lenbesizers Ernst Marx zu Frankenberg eingetragene Grundstück am

**3. August 1893 Vormittags 8 1/2 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück, Mühle, ist mit 164,25 M. Reinertrag und einer Fläche von 10,43,90 Hekt. zur Grundsteuer, mit 123 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. — Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abtheil. II. eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

**3. August 1893 Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden. (750)

Frankenstein, den 7. Juni 1893.

**Königliches Amtsgericht.**

Die erste diesjährige Spritzenprobe findet **Freitag, den 16. Juni cr.**

**Abends 6 Uhr**

statt. Die für das laufende Jahr bestimmten Feuerlöschpflichtigen versammeln sich an den in der Bestellungsordre angegebenen Sammelplätzen, die Mannschaften der Abperrungsabtheilung am Rathhause.

Entschuldigungen zum Wegbleiben von der Spritzenprobe sind **vorher** bei den betreffenden Abteilungsführern anzubringen.

Als begründete Entschuldigungen gelten nur Krankheit oder nachweisbare geschäftliche Abwesenheit vom Orte.

Frankenstein, den 13. Juni 1893. [754]

**Der Magistrat. Sahn.**

In dem Inserat No. 709 in letzter No des Kreisblattes befindet sich ein Druckfehler; es muß heißen:

**W a r n u n g.**

Hiermit wird bekannt gemacht, daß der sogenannte Schriemweg von Nieder-Baumgarten nach Paulwitz, welcher nur als Privatweg dient, für Nicht-Interessenten verboten ist.

Grochwitz, den 8. Juni 1893.

**Der Gemeinde-Vorstand. Bartsch.**

**Kirchen-Verpachtung.**

**Sonntag, den 18. Juni d. Js.**

**Nachmittags 3 Uhr**

werden die Kirchen auf der Allee von Frankenberg nach Wartha in der Brauerei zu Frankenberg meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. (707)

**Der Gemeinde-Vorstand.**

Schick.

**Holz-Verkauf.**

Zum meistbietenden Verkauf von Brennholz aus den Schutzbezirken Gierichswalde u. Wartha wird auf

**Freitag, den 23. Juni cr.**

**Vormittags 9 Uhr**

im Gasthose „zum Neuland“ bei Wartha Termin anberaumt.

Zum Ausgebot gelangen:  
ca. 50 Nm. Nadel-Scheitholz,  
ca. 260 Nm. Nadel-Nitholz,  
ca. 166 Nm. Eichen-Buchen- etc. Scheit- und Nitholz

ca. 550 Nm. hart und weich Meißerfnüppel, Oberf. Camens, den 12. Juni 1893.

**Königl. Prinzl. Forst-Amt.**

# Verpachtung.

Der Siebershof, Bauergut Hypothek Nr. 1 Schlesisch Wiltsh bei Giersdorf Krs. Frankenstein mit ca. 81 Morgen 108 Quadrat-Ruthen, Acker, Garten und Weideland nebst Wirthschaftsgebäuden, Pächter- und Arbeiter-Wohnung soll vom 1. Juli d. Js. ab auf 12 Jahre

**Freitag, den 30. Juni 1893  
Vormittags 10 Uhr**

in dem Bureau der unterzeichneten Güter-Direction öffentlich meistbietend verpachtet werden. (762)

Zur Uebernahme und für den Wirthschaftsbetrieb ist ein eigenthümliches Vermögen von 5000 Mk. erforderlich. Als Bietungsfauton sind 200 Mark zu erlegen.

Da nur ca. 6 Morg. Roggen angefaßt sind, bleibt das erste Jahr nachfrei.

Die Verpachtungsbedingungen können im Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden.

Die Besichtigung des Pachtobjekts ist Pachtlustigen jederzeit gestattet.

Grochau, Krs. Frankenstein d. 9. Juni 1893.  
Die Landesherliche Güter-Direction.

## Auszug aus dem deutschen Reichs-Anzeiger und Königlich-Preussischen Staats-Anzeiger vom 8. Juni 1893. Nr. 135.

In zahlreichen Wahlflugblättern werden Behauptungen bezüglich der Militärvorlage aufgestellt, die in wesentlichen Punkten den thatsächlichen Verhältnissen vollständig widersprechen.

Dieser Umstand fällt um so mehr auf, als in der Militär-Commission des Reichstags die einschläglichen Verhältnisse seitens der Militärverwaltung wiederholt flargestellt worden sind.

Zu den einzelnen besonders häufig wiederkehrenden falschen Behauptungen ist zu bemerken:

1) Die Angabe, daß der Reichstag wegen eines Unterschiedes von 11000 Rekruten aufgelöst wurde, ist unwahr.

Der von den verbündeten Regierungen acceptirte Vorschlag Suene forderte unter Wegfall von 17500 übrigen Ersatzreservisten und gleichzeitiger Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei den Fußtruppen etc. — abgesehen von der Verstärkung des Ausbildungspersonals — etwa 53000 Rekruten mehr als bisher, während die damalige freisinnige Partei die Bewilligung der zweijährigen Dienstzeit innerhalb der jetzigen Friedenspräsenzstärke forderte, woraus sich nur ein Mehr von 25000 Rekruten ergab.

Allerdings sollten die Uebungen der Ersatzreservisten im bisherigen Umfange beibehalten werden.

Es handelte sich somit nicht um einen Unterschied von 11000, sondern von 28000 Rekruten, denn es muß jedem Laien einleuchten daß ein nur kurze Zeit ausgebildeter Ersatzreservist nicht gleichwerthig einem zwei Jahre dienenden Mann gegenübergestellt werden kann, ganz abgesehen davon, daß bei den Reichstagsverhandlungen seitens der Militärverwaltung die positive Unmöglichkeit der Beibehaltung der Ausbildung d. Ersatzreservisten bei gleichzeitiger Einführung der zweijährigen Dienstzeit nachgewiesen worden ist.

Hieran ändert auch die beispielsweise von der „Freisinnigen Zeitung“ vom 6. Juni 1893

gebrachte Erklärung, der Kriegs-Minister von Verdun hätte die Ausbildung der Ersatzreservisten vorerst beibehalten wollen, nichts; denn die „Freisinnige Zeitung“ verschweigt hierbei, daß dem Verdun'schen Project nicht die zwei-, sondern die dreijährige Dienstzeit zu Grunde lag.

2) Wie viel Mann wurden schon bisher (1891) zu militär. Ausbildung jährl. eingestellt? Die Beantwortung dieser Frage lautet in den gekennzeichneten Flugblättern:

a. in Deutschland: 211403 Mann.  
b. in Frankreich: 214412 Mann.

Auch diese Angaben treffen nicht zu, Nach der dem Reichstag zugegangenen amtlichen Uebersicht über das Ergebnis des Aushebungsgeschäfts im Jahre 1891 sind einschließlich aller Freiwilligen 198500 Mann in Deutschland ausgehoben worden, wovon etwa 10500 Mann für durch Tod, Unbrauchbarkeit u. s. w. Abgelaufene als Nachersatz und 500, für Marine abzugeben sind, sodas für das Landheer rund 183000 Mann, oder 28403 Mann weniger, als jene irreleitenden Flugchriften und Zeitungsartikel behaupten, zur Aushebung gelangt sind.

In Frankreich werden bekanntlich alle Diensttauglichen eingestellt.

Nach dem amtlichen Bericht des französischen Kriegs-Ministeriums vom 24. Juni 1891 „compte rendu sur le recrutement de l'armee pendant l'année 1890“ wurden allein für das Landheer einschließl. der Freiwilligen in Frankreich 226496 Mann ausgehoben. Diesen treten noch mehrere Tausend für solche Marine-Infanterie- u. Artillerie-Truppentheile Ausgehobene hinzu, welche berufen sind, im Fall eines europäischen Krieges im Verband der Landarmee verwendet zu werden, sodas die Gesamttaushebungsquote für das französische Landheer die Ziffer von 230000 Mann im Jahre 1890 nicht nur erreicht, sondern noch übersteigt. Das bedeutet, daß rund 16000 Mann im Jahre 1890 in Frankreich mehr ausgehoben sind, als jene Flugblätter angeben; der Unterschied zwischen der deutschen u. französischen Aushebungsquote beläuft sich hiernach im ganzen auf ein Mehr von rund 44000 Mann zu Gunsten der französischen.

Bei den Commissionsverhandlungen wurde dieser Gegenstand in ausführlichster Weise behandelt, worüber Seite 10 des Gröber'schen Commissionsberichts Aufschluß giebt, der die betreffenden Ziffern auch enthält.

3) Wie viel Mann würden künftig jährlich in Deutschland eingestellt werden?

a. nach der Forderung der Regierung:  
laut einem freisinnig-volksparteilichen Flugblatt 217403,  
thatsächlich 229000 Mann,

b. nach dem Angebot der freisinnigen Volkspartei:  
laut Wahlflugblättern dieser Partei 236403,  
thatsächlich kaum 200000, Mann,

In beiden Fällen sind bei der „thatsächlichen“ Angabe die Einjährigfreiwilligen und der Nachersatz unberücksichtigt geblieben, letzterer deshalb weil er nur als Deduktion für Abgänge dient und daher auf die Zahl der ausgebildeten Mannschaften ohne Einfluß bleibt.

4) Wie groß war die deutsche Kriegsmarine 1870-71?

laut Flugblättern, die im Verlage der „Freisinnigen Zeitung“ erschienen sind, 1350787 Mann (einschließlich der nach Ausbruch des Krieges Ausgebildeten), thatsächlich 1452000 Mann (Generalstabswerk Band V Seite 865)

5) Wie groß wird künftig die deutsche Kriegsmarine sein, ohne die neue Vorlage? laut obengenannten Flugblättern 3700000 bis 3900000 Mann;

thatsächlich, wie in der Militaircommission nachgewiesen, auf Grund der sich aus der Seereservestärkung 1890 ergebenden Rekrutenquote in 24 Jahren (also 1914) = 3500000 Mann nach Abzug der Abgänge und einschließlich der Ersatzreservisten.

6) Wie groß würde die deutsche Kriegsmarine künftig werden nach der Forderung der Regierung:

laut den Wahlflugblättern der Opposition 4348000 bis 4548000, thatsächlich fast 4300000 Mann.

7) Wie groß würde die deutsche Kriegsmarine künftig werden nach dem Angebot der freisinnigen Partei?

nach der „freisinnigen Zeitung“ 4150000 bis 4350000, thatsächlich etwa 3750000 Mann,

das heißt nicht viel mehr, als die jetzige Organisation an Ausgebildeten zur Verfügung stellt.

Es wird hierbei ausdrücklich hervorgehoben, daß natürlich, wie schon früher nachgewiesen, Ersatzreservisten bei zweijähriger Dienstzeit nicht in Frage kommen.

8) Wie groß ist gegenwärtig die deutsche Friedenspräsenzstärke (excl. Offiziere)?

laut freisinnig-volksparteilichen Wahlflugblättern 502000, thatsächlich 495983 Mann einschließl. Einjähr. Freimill.

Die Einrechnung übriger Ersatzreservisten in die Präsenzstärke, wie von Herrn Richter in der Militaircommission richtig hervorgehoben wurde, ein Unding, man könnte denn ebenso gut auch die zu den Uebungen einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes in ähnlicher Weise hinzuschlagen, und dann würden wir gegenüber Frankreich allerdings sehr viel zu kurz kommen, den für Uebungen des Beurlaubtenstandes sind im Jahre 1893 vorgeesehen:

	Mann mit Uebungstagen	
in Frankreich	508907	10836000
in Deutschland	173970	3448464
--- Ersatzreserv.	44656	2065000

Mitbin in Frankreich mehr 290281 5322536

9) Wie ist die deutsche Friedenspräsenz schon bisher gewachsen?

Es wird behauptet, die deutsche Friedenspräsenzstärke habe 1872 nur 350000 Mann betragen, während sich dieselbe thatsächlich (laut Reichs-Militairgesetz vom 9. Dezember 1871) auf 401659 Mann belief. (766)

Auf den Leser wirken ferner Vergleiche zwischen den angeblichen Friedenspräsenzstärken Deutschlands und Frankreichs verwirrend, indem fälschlich angegeben wird, daß beide gleich hoch seien. Es ist deshalb angezeigt, den Sachverhalt nochmals kurz zu erörtern:

Auf Seite 10 und 11 des Gröber'schen Berichts über die Verhandlungen der Militaircommission steht:

Die französische Friedenspräsenz beträgt nicht 502000, sondern 520000 Mann. 502000 Mann bilden die Stärke abzüglich der Rekrutenvacanz. Nach gleicher Berechnung beträgt die deutsche Präsenzstärke (196000 Mann abzüglich der Rekrutenvacanz von 21000) rund 475000 Mann.

Die deutsche Stärke ist somit 27000 Mann geringer als die entsprechende französische. Die unbestreitbare Thatsache wird zu verschleiern versucht, indem die französische Präsenzstärke nach der Durchschnittstärke, die deutsche aber nach der Maximalstärke angegeben wird, was ein völlig falsches Bild giebt. Durchschnittstärke und Maximalstärke sind Begriffe, welche für Laien nicht ohne weiteres verständlich sind. Bedurfte es doch erst einer langen Debatte in der Militaircommission, um diesen Punkt völlig zu klären.

Schließlich bleibt noch die öfter wiederkehrende Angabe zu widerlegen, daß die geforderte Präsenzerhöhung von 70000 Mann „einschließl. der Normirung der Präsenzziffer“ als Durchschnittsziffer statt der Maximalziffer einer Erhöhung von 90000 Mann gleichkäme.

Die Durchschnittsziffer hat mit der Erhöhung der Friedenspräsenz nichts zu thun, sie ist lediglich eine Geldfrage; durch sie wird kein Mann mehr ausgehoben, kein Rekrut mehr eingestellt, kein ausgebildeter Mann mehr entlassen.

Das Angebot der freisinnigen Volkspartei hat — abgesehen davon, daß die Einstellung des Plus von 25000 Rekruten ohne Erhöhung der Friedenspräsenzstärke eine bare Unmöglichkeit

ist — eine Verstärkung der Armee nicht oder doch nur in ganz minimalem Umfang zur Folge.  
 Eine Verjüngung der Armee beziehungsweise die Schonung der älteren Jahrgänge wird dadurch überhaupt nicht erreicht, während nach der Regierungsvorlage anstatt früher 7 Jahrgänge künftig nur rund 6  
 " " 16 " " " " 13  
 " " 20 " " " " 16  
 " " 24 " " " " 20  
 erforderlich werden.  
 Diese Angaben sprechen für sich selbst.

**Krankenhaus Bethanien.**  
 Bestand am 1. Mai 1893 13 Kranke, im Laufe des Monats wurden aufgenommen 16, entlassen geheilt 12, erleichtert 0, ungeheilt 0, es starben 0, und blieben in Cur 17.  
 Bei den barmherzigen Brüdern lagen am 1. Mai krank: 55, es wurden im Laufe des Monats aufgenommen 64, entlassen geheilt 63, erleichtert 2, ungeheilt 1, es starben 1 und blieben in Cur 52. Verbände 128.



Die  
**Buchdruckerei**  
 von  
**H. Lonsky**  
 in Frankenstein  
 empfiehlt sich zu  
 Druck- Arbeiten  
 jeder Art in geschmackvoller  
 Ausstattung  
 und zu  
 billigen Preisen.

**Freitag**  
**marinierte Matjes-**  
**Seringe** [763]  
 in der Delicatessen-Handlung  
**Paul Tschötschel,**  
 Unterring No. 32.

**Unterricht**  
 in allen weibl. Handarbeiten, als: Weißnähen, Namen-, Weiß-, Plattsticken u. s. w. ertheilt  
**Maria Zimmer,**  
 Silberbergerstr. 3, 2 Treppen. [767]  
**Büdel** sind zu verkaufen bei  
**Fritz Römer,**  
 Klempnermeister, Comenz. [765]

**Wahlaufruf.**  
**Candidat des Bundes der Landwirthe**  
 ist Herr  
**Baron von Suene**  
 auf Groß-Mahlendorf,  
 der jederzeit für die Landwirthschaft und das Handwerk eingetreten ist und die Gewißheit bietet, dies auch ferner zu thun. (736)  
**Das Wahlcomitee**  
 des Bundes der Landwirthe.  
**Wahlzettel**  
 für Freiherrn von Suene noch vorräthig in G. Lonsky's Buch- und Papier-Handlung.

**3 Schlafstellen,** sep. Eingang, mit oder ohne Kost bald zu vermieten bei  
**Ed. Lux, Baderstraße 1.**  
**Stroh** hat noch zu verkaufen  
 (740) **H. Hanke, Glaserthor.**

**Die Schüttböden**  
 in dem Nebengebäude des Kreishauses sind vom 1. April 1893 ab anderweit zu vermieten. Offerten werden im Bureau des Kreis-Ausschusses entgegenommen.  
 Frankenstein, den 10. Februar 1893.  
**Der Kreis-Ausschuß des Kreises Frankenstein. S. l. d.**

Aus meiner Collecte sind noch  
**Vierteil- und Zehntellose**  
 der Königlich Preussischen Klassen-Lotterie abzugeben.  
**V o g t,**  
 [760] Königlich Lotteriecinnnehmer.  
**1 Tischlergeselle (Bauarbeiter)**  
 findet bald dauernde Stellung beim Tischlermstr.  
 [768] **Tanz in Gallenau.**  
 Ein noch brauchbares nicht zu altes

**Arbeitspferd**  
 wird zu kaufen gesucht, zum Preise bis 150 Mk. Näheres zu erfrag. in Lonsky's Buch- und Papierhandlung. (761)

**Gartenfeuerwerks-**  
 körper: Sonnen, Raketen, Schwärmer Leuchtflugeln, Fontainen, Kanonenschläge, bengal. Flammen in reichhaltiger Auswahl.  
**Prospecte gratis!**  
**H. Lonsky.**

**Brenn-Spiritus**  
 90 — 95 Prozent, billig bei  
 [764] **Paul Tschötschel.**

767  
**Wein-Essig**  
 von Theodor Moskopf in Fahr am Nieder-Rhein,  
**Vinaigre à l'Estragon**  
 de Bordin à Paris,  
**Frucht-Essig,**  
 dreifachen  
**Speise-Essig,**  
 Pasteurs 20fache  
**Essig = Essenz,**  
 Elbs 40fache  
**Essig = Essenz,**  
 feinstes  
**Majonaisen-Öel,**  
 extra feines  
**Nizzaer Oliven-Öel,**  
 feines  
**Tafel-Speise-Öel,**  
 letzter Ernte,  
 Düsselborfer  
**Tafelmostrich u. Senfe,**  
**Colmann's Mustarde**  
 (engl. Senfmehl)  
 empfiehlt die Delicatessenhandlung  
**Paul Tschötschel.**

**Schleimlösend!**  
 Linderung verschaffen Sie sich beim Gebrauche der ächten  
**Oskar Titze's Zwiebel-Bonbon\***  
 Packet 25 Pfg.  
 Wo nicht vorhanden, errichte Niederlage.  
**O. Titze, Namslau** (A001)  
 \*) Zwiebelsaft und Honig-Zucker.

**Grasverkauf.**  
 Am Freitag, den 16. d. Mts. Morgens 9 Uhr werden wir einige Morgen besten Grases dicht bei Bahnhof Wartha zum sofortigen Schlage öffentlich meistbietend verkaufen. Reflectanten wollen sich dann bei uns einfinden. [755]  
 Wartha, den 12. Juni 1893.  
**Celulosefabrik Wartha.**

Hierzu eine Beilage.

Ausgegeben Mittwoch, den 14. Juni 1893.

# Wahl-Wurst.



**Rathhauskeller.**

**Donnerstag,**  
den 15. d. M. früh Wellwurst und Wellfleisch, Abends (757)

**Wurst-Abendbrot,**  
wozu ergebenst einladet  
**Rob. Winter.**

**Garten-Etablissement**  
zum  
**Schiesshaus.**

**Donnerstag, den 15. Juni t.**  
grosses

## CONCERT,

ausgeführt vom Stadt-Orchester Ober-Glogau  
[früher Frankenstein]

(Schl. Militair-Musik-Institut)

unter persönlicher Leitung seines Directors  
Herrn **W. Schmidt,**

Königlicher Kapellmeister a. D.

Auf ein besonders gewähltes reichhaltiges  
Programm wird aufmerksam gemacht.

**Anfang Abends 7 1/2 Uhr.**

**Entree an der Kasse 50 Pfg.**

Billets im Vorverkauf bei Herren **Strehl** und  
**Johannes Wolf**

**à 40 Pfennige.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert  
bei Herrn **Vahold**  
im Saale statt.

Hierzu ladet höflichst ein (756)

**W. Schmidt,**  
Stadtmusik-Director.

**Schützenhaus Reichenstein.** 744

**Donntag, den 18. dieses Monats**  
**großes Bodfest**

verbunden mit

**Concert und Verlosung**

eines prachtvollen Ziegen-

bodes. — Anfang Nachm.

4 Uhr, Entree 30 Pfennige

und sind dabei inbegriffen die gratis Ver-  
losung des Bodes, das Concert, die Bod-  
fappen und Lieder; bessere Klappen an der  
Kasse. Abends große Tanzmusik. Hierzu  
ladet ergebenst ein **Rob. Otte,** Gasthofbesitzer.

**100 Schock Strohseile** 737

stehen zum Verkauf in Kunzendorf in No. 6.

### Zwangsversteigerung.

**Donnerstag, den 15. Juni ds. Js.**

**Nachmittags 3 Uhr**

werde ich im Gasthause des Herrn **Bittner** zu  
Samenz: (753)

1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1

1 Sophatisch, 1 Kommode, 9

Rehgeweihe, 435 Stück Patent-

und 344 Stück Spindel-Uhr-

gläser (anderweit gepfändet)

gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

**Kirchner,**

Frankenstein.

Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung.

**Freitag, den 16. Juni dieses Js.**

**Nachmittags 1 Uhr**

werde ich im Gasthause des Herrn **Bittner**  
zu Samenz!

80 Meter Kette,

28 1/2 " Serge,

16 " Futterstoffe,

2 1/2 " Kammgarnstoffe,

4 " garnierte Stoffe,

1/2 " Wollatlas,

38 Ctm. Kragensammet,

254 Duzend Perlmutt-, Stein-

nuz-, Kokosnuz-, Seiden-

und Papp-Knöpfe,

Zwirn, Borde, Seide, Hosen-

und Westenschuallen,

1 große Zieh-Harmonika,

1 Tuchrock und 3 Bilder

(anderweit gepfändet) gegen Baar öffentlich  
versteigern. [752]

**Kirchner,**

Frankenstein.

Gerichtsvollzieher.

**Mittwoch, den 14. Juni 1893**

**Nachmittags 1 Uhr**

werde ich auf dem Maurermeister **Krause'schen**  
Grundstücke hier: (751)

1 Sonnensystem zu 3 Etagen,

1 Quantität Stück, diverse alte

Fensterläden u. Fenster, 1 kleinen

eisernen Kanonenofen, verschiedene

Bücher und Kleidungsstücke

zwangsweise gegen Baar bestimmt versteigern.

**Hundsdoerfer,**

Frankenstein.

Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Fordere Diejenigen, welche Zahlungen an  
meinen verstorbenen Mann **Heinrich Welzel**  
zu machen haben, auf, die Beträge binnen 14  
Tagen an mich zu zahlen, im Nichtfalle werde  
gerichtliche Einziehung der Summen beantragen.  
Obersdorf, den 13. Juni 1893.

Verwittwete Guts- und Brennereibesitzer

(746)

**Bertha Welzel.**

### Codes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rath-  
schluß entschlief sanft nach sämmeren, doch  
mit der größten Geduld ertragenen Lei-  
den, unser einzig innig geliebtes

**Mariechen**

im blühenden Alter von 16 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

die tiefbetrübten Eltern

**P. Geisler** und **fräul.**

Gierichswalde, den 10. Juni 1893.

Beerdigung: Mittwoch, den 14. ds. M.

Vorm. 9 Uhr. (734)

Ein leichter einspänniger

**Leiterwagen,**

sich für Handelsleute gut eignend, steht zum  
Verkauf **Oberstraße 17.** (748)

**900 Thaler**

werden auf ländliches Grundstück zu cediren ge-  
sucht. Offerten in **Lonsky's** Buch- und Papier-  
handlung erbeten. (745)

**Neu!**

**Egyptische Zwiebeln**

pro Pfund 15 Pfg. offeriert

**Adolf Stark,**

(735)

Ring Nr. 38.

In meinem Garten sind zwei  
separate Gärtchen  
eines mit Laube und Schanfel, zu  
mäßigen Preise zu verpachten.

(738)

**H. Mücke.**

**Grabenstraße Nr. 1**

ist der zweite Stock bestehend aus 9  
Zimmern per 1. Oktober ds. Jahres  
zu vermieten. (749)

**Drainröhren**

sind in allen Größen auf Lager und empfiehlt  
solche [678]

**H. Bodenberger'sche**

**Maschinen-Ziegelei,**

**Sand-Frankenberg bei Wartha.**

Ein kleiner gelber Hund  
mit weißer Brust auf den Namen  
„Mäusel“ hörend, ist mir am  
7. d. M. in Frankenstein, in  
Kuschel's Gasthof verloren ge-  
gangen. Abzugeben gegen Er-  
stattung der Futterkosten und

Findelohn in Kuschel's Gasthof in Frankenstein.  
Vor Ankauf wird gewarnt. (731)

**F. Nickisch.**

# Hugo Gloger, Bankgeschäft,

**Frankenstein, Reife,**

Niederring No. 31/32 1te Etage, Ring und Brüderstraßen-Ecke No. 13,  
empfiehlt sich für alle Zweige des realen Bankgeschäfts einer gütigen Beachtung.  
Erteilung jeder Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

**Spareinlagen werden verzinst mit**

3 Prozent bei täglicher Verfügung,

3 1/2 Prozent bei monatlicher Kündigung,

4 Prozent bei vierteljährlicher Kündigung.

(664)

Coupons werden stets schon 3 Wochen vor Fälligkeit kostenfrei eingelöst.

**Schneider-Gesellen**  
sucht sofort  
(739)

P. Feige, Schönwalde.

## Lüchtige Maurer

finden bei einem Lohnsatz von 2,50  
Mark pro Tag sofort dauernde  
Beschäftigung beim Bau der neuen  
Weberei in Neurode.

Meldung beim Polier  
auf der Baustelle.

**Emil Giesler,**  
Maurermeister.

(742)

## Ein kräftiger Knabe

rechtschaffener Eltern, der Lust hat Schmied  
zu werden findet bald Unterkommen bei

**Peterwitz,**

**Melan,**

(741)

Schmiedemeister.

## 2500 Thaler

werden von einem pünktlichen Zinszahler zur  
1ten Stelle zu cediren gesucht. Näheres zu  
erf. in H. Lonsky's Buch- u. Papierh. (703)

## Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß nur solchen  
Personen Waaren für mich verabfolgt werden  
dürfen, welche eine Bescheinigung mit meiner  
Unterschrift und beigedrucktem Stempel, auf-  
zuweisen haben; für andere auf meinen Namen  
gemachte Schulden komme ich nicht auf.

Obersdorf bei Frankenstein, Schles.

Bermittlerte Frau **Bertha Welzel,**  
(705) Guts- und Brennerbesitzerin.

## Oberstraße 43

ist der zweite Stock bestehend aus 5 Zim-  
mern, Küche und Beigelaß, vom 1. Oktober  
d. Js. ab zu vermieten. (723)

Bew. Maurermeister **Grosser.**

## Breslauerstraße Nr. 30

ist der erste Stock im Ganzen oder getheilt zu  
vermieten und bald zu beziehen bei (722)

**Krause, Kunstgärtner.**

Auskunft erteilt Tischlermeister **Schnalke.**

**1 junges, starkes Arbeits-Pferd,**  
(Wallach), Abstammung Gänsefurt, steht zum  
Verkauf. Zu erfragen in Lonsky's Buch- und  
Papierhandlung. (697)

## 10 Mark Belohnung

erhält Derjenige welcher mir die Person anzeigt,  
die auf dem Grundstück des Herrn Gutsbesitzer  
Schmidt zu Altaltmannsdorf, unmittelbar an der  
dortigen Haltestelle das eis. Drainage-Ausgußrohr  
böswilligerweise mit Steinen zerschmettert hat.  
Frankenstein, den 13. Juni 1893.

**D. W. Hoffmann,**

(711)

Kulturtechniker.

## Wegen Aufgabe meines Postens

verkaufe ich preismäßig mein Reitpferd welches  
schwer zieht, nebst einem fast neuen leichten  
Lederplauen-Wagen mit Tuch gefüttert, so-  
wie das hierzu erforderliche Geschirr. Desgleichen  
auch zwei Paar Sattel nebst den dazu gehörigen  
Kandaren und Trensen, wovon der eine fast neu  
ist. (713)

Ober-Schönheide, den 7. Juni 1893.

**Hoffmann,**

Beamter.

**1 starker Zugochse** ist zu verkaufen in  
(710) **Obersdorf Nr. 42.**

Aufs unübertroffener

**Universal Kitt**

fittet alle zerbrochenen Gegenstände, in Frank-  
enstein bei (72)

**Aug. Kügler, Glashandlung.**

## Kirchen-Verpachtung.

Freitag, den 16. d. Js. Mitts.

Nachmittags 5 Uhr

werden im Grund'schen Gasthause die  
Kirchen der Alleen Quidendorf-  
Schönheide meistbietend gegen Baarzahlung durch  
den Gemeinde-Vorstand verpachtet werden. (732)  
Peterwitz, den 9. Juni 1893.

In Folge Verletzung ist der  
**zweite Stock**

in meinem Hause Breslauerstraße  
Nr. 20, bestehend aus drei  
Stuben, Entree, Cabinet u. heller  
Küche, nebst Beigelaß sofort zu  
vermieten. (454)

**A. Migula.**

## 1 gröss. Parterrewohnung,

od. sonnige Vorderwohnung im 1. Stock in Ring-  
nähe zu vermieten. Zu erf. Lonsky's Buch- u.  
Papierhandlung. (720)

## Nachlaß-Auktion.

Mittwoch, den 14. Juni er.

Nachmittags 1 Uhr

werde ich aus einem Nachlasse resp. wegen Fort-  
zugs im Stadthausaale bei Herrn Wendland

**3 Sopha, 2 Kleiderschränke,**

**Bettstellen, Tische, Stühle,**

**Federbetten, Herren- u. Frauen-**

**Kleidungsstücke, Strohhüte,**

**Schuhwerk, 1 vierrädrigen**

**Handwagen u. A. u.**

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

**W. Bahl, Auktionator**

(725)

und gerichtlich vereideter Taxator.

Als

## Damen Schneiderin

empfiehlt sich den geehrten  
Herrschaften in und außer  
dem Hause. Um gütigen Zu-  
spruch bittet (759)

**Hedwig Hein,**

Frankenstein, Breslauer Vor-  
stadt bei Herrn Kley sen.

## Hugo Riedel's

**Drechslererei, Oberstraße 14,**

bei Herrn Bäckermeister Bischoff

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher

## Drechslerarbeiten

bei den billigsten Preisen! (719)

Die besten

**Sensen und**

**Sicheln**

aus den anerkannt leistungs-  
fähigsten Fabriken Steyer-  
marks bezogen, fein aus-  
geschliffen, auch mit Wurf,  
sowie zupassende Messsteine  
unter Garantie billigt bei

**E. W. Langauf.**

## 3 Pfennige

kostet 1 □ Fuß mit Oelfarbe gestrichen, wenn  
man sich die kleine Mühe giebt und selbst streicht.  
Sämtliche Farben, trocken und in Del gerieben  
Firnis, Terpenthinöl, Lacke, Siccative, Pinsel,  
Bronzen, Beizen und sämtliche in dieses Fach  
schlagenden Artikel empfiehlt (463)

**Max Rosenberger.**